



Wohnprojekt DE1N_SEIN

Wir sind erfahrene Pädagog*innen aus Überzeugung und arbeiten zielorientiert, wertschätzend und ressourcenorientiert.

Im Zentrum unserer Arbeit steht das Ankommen und **SEIN**-dürfen der Jugendlichen. Über die Beziehungsgestaltung bekommen wir Einblicke in die Themen, Bedarfe und Wünsche der Heranwachsenden. Wir arbeiten daran, sie durch Begleitung zu befähigen, dass sie sich (wieder) in die Gesellschaft eingliedern.

Mit unserem systemischen Blick und unseren professionellen Kompetenzen arbeiten wir mit unseren Adressat*innen an unserer Vision: **Perspektiven gestalten.**

Tel: 0351 – 452 554 00

Fax: 0351 – 452 554 02

de1nsein@empatis-jugendhilfe.de
www.empatis-jugendhilfe.de

Dresdner Strasse 1, 01156 Dresden



Wohnprojekt DE1N_SEIN



DE1N_SEIN

Es gibt immer mehr Jugendliche, welche mit „normalen“ Angeboten der Jugendhilfe nicht mehr zu erreichen sind. Für diese wurde das **Modellprojekt DE1N_SEIN** entwickelt.

Im **DE1N_SEIN** geht es in erster Linie um das Ankommen und **SEIN – dürfen**. Die Jugendlichen sollen hier wieder Annahme und Akzeptanz finden. Auf der Basis niederschwelliger, aber verlässlicher Beziehungen wird mit den Jugendlichen und ihren Themen gearbeitet.

Somit vereint das **Wohnprojekt DE1N_SEIN** Individualität, Flexibilität, Multikomplexität, Niederschwelligkeit, Beziehungsintensität und aufsuchende Arbeit mit der Sicherheit der 24h Erreichbarkeit, den multiprofessionellen Arbeitsansätzen und dem **SEIN – dürfen**.



Im **Wohnprojekt DE1N_SEIN** werden die spezifischen Merkmale der ambulanten **empatis® Hilfen** mit denen der stationären **empatis® Angebote** zu etwas Neuem bzw. Besonderen verwoben:

- das niederschwelligste Projekt für Jugendliche
- Anforderungen: absolutes Minimum = SEIN-Dürfen und 3 Regeln
- pädagogischer Anspruch: absolutes Maximum

Im **DE1N_SEIN** gibt es nur 3 Regeln:

1. Keine Drogen/Suchtmittel im Projekt
2. Keine verbale und physische Gewalt
3. Leben und leben lassen



DE1N_SEIN

3- Phasen- Modell

1. Phase: Anbieten, Projekt vorstellen, unverbindlich vorstellen und immer wieder in Kontakt treten

2. Phase: Ankommen (niederschwellig), keine Zugangskriterien + 3 Regeln für das Miteinander

3. Phase: Beziehungsgestaltung (intensiv), ausgehalten werden, **SEIN – dürfen**, verlässliche Beziehung erleben, pädagogische Arbeit (wenn möglich), Arbeit an den individuellen Themen, evtl. Hilfeplanthemen, Lebensgestaltung

Kriterien

Zielgruppe:

- Junge Menschen:
- nach langer und destruktiver Einrichtungskarriere
- welche sich allen bisherigen Angeboten der klassischen Jugendhilfe entzogen und keinen psychiatrischen Bedarf haben
- welche keine Aufträge, Ziele und Wünsche artikulieren und durch die bisherigen Angebote der Jugendhilfe nicht mehr erreicht werden
- mit entziehenden Verhaltensweisen.
- Probleme und Auffälligkeiten (entwicklungs-, beziehungs-, verhaltensauffällig, milieugeschädigt, suchtfährdet) sind so gravierend, dass ein absolut niederschwelliges sozialpädagogisches Betreuungsangebot notwendig ist.

Ziele:

- **Das übergeordnete Ziel ist das Ankommen der jungen Menschen bei sich selbst, um wieder SEIN-zu dürfen bzw. SEIN- zu können.**
- ankommen, ausgehalten zu werden und forderungslose Beziehungsangebote zu erhalten
- (Wieder-) Eingliederung in die Gesellschaft durch eine schrittweise Verselbstständigung und Übernahme von Eigenverantwortung
- sozialräumliche Integration

Besonderheiten:

- an Jugendlichen orientierte, aufsuchende Arbeit
- Psychologische Fachkraft
- Erlebnispädagogik